

[Startseite](#) > August mit Hitzewelle

August mit Hitzewelle

28. August 2020, [4 Kommentare](#)

Themen: [Klima](#)

Die Schweiz erlebte einen der wärmsten Augustmonate seit Messbeginn 1864. In der ersten Monatshälfte war eine längere, aber eher moderate Hitzewelle das dominierende Wetterelement. Weitere Hitzetage gab es in der zweiten Monatshälfte. Bis ins letzte Monatsdrittel blieben die Regenmengen in vielen Gebieten unterdurchschnittlich. Mit den auf das Monatsende erwarteten kräftigen Regenfällen wird jedoch die August-Niederschlagssumme vielerorts über die Norm steigen.



In den Bergen war die Hitze weniger drückend. Bei Filisur im Bündnerland, 6. August 2020. Foto: Stephan Bader.

Sehr warmer August

Der August 2020 gehört mit einem landesweiten Mittel von 15,5 °C oder 1,7 °C über der Norm 1981–2010 zu den wärmsten Augustmonaten seit Messbeginn 1864. In Basel, Genf, Lugano und Locarno-Monti ist der dritt- bis fünftwärmste August seit Messbeginn zu erwarten.

Massiv wärmer war bisher nur der legendäre Hitzeagust 2003 mit landesweit knapp 18 °C. Er

steht weit über allen bisherigen Augustmonaten. Der zweitwärmste August aus dem Jahr 1992 schaffte es auf knapp über 16 °C.

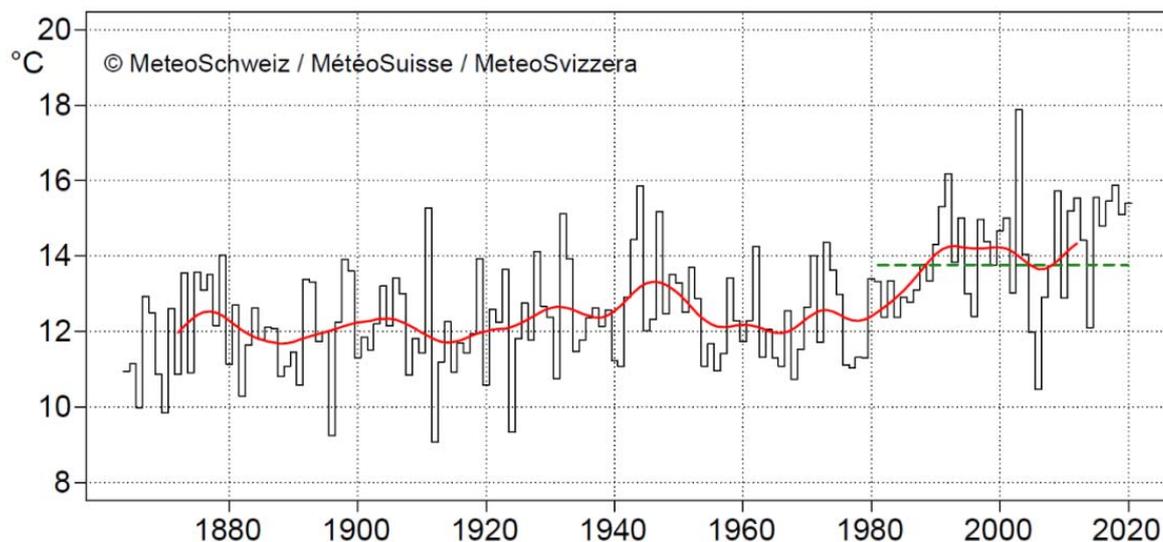


Abb. 1: Die Augusttemperatur in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Die grüne unterbrochene Linie zeigt Norm 1981–2010 von 13,8 °C. Die rote Linie zeigt das 20-jährige gleitende Mittel.

Kräftige Erwärmung vor 30 Jahren

Gegen Ende der 1980-er Jahre hat sich der August in der Schweiz innert kurzer Zeit um rund 2 °C von knapp über 12 °C auf knapp über 14 °C erwärmt. Vor und nach dieser schnellen Erwärmung ist kein wesentlicher langfristiger Trend zu wärmeren oder kühleren Verhältnissen zu beobachten. Die Augusterwärmung erfolgte also gleichsam in einem einzigen massiven Schub.

Heisser Monatsbeginn

Der August startete mit einem sehr heissen Bundesfeiertag. Die Tageshöchstwerte stiegen im Norden über 34 °C, im Süden blieben sie knapp unter 34 °C. Heiss blieb es auf der Alpensüdseite auch am 2. August mit Höchstwerten zwischen 30 und 32 °C.

Kühles Intermezzo

Die Alpennordseite wurde bereits am 2. August von frischer Atlantikluft erreicht. Die beiden anschliessenden Tage waren in der ganzen Schweiz regnerisch und im Norden ausgesprochen kühl. Die Tageshöchstwerte bewegten sich hier verbreitet zwischen 17 und 19 °C, im Süden zwischen 24 und 28 °C.

Längere Hitzewelle

Mit dem Aufbau einer anhaltenden Hochdruckperiode ab dem 5. August kam das heisse Sommerwetter zurück. Auf der Alpensüdseite setzte ab dem 6. August, auf der Alpennordseite ab dem 7. August eine längere Hitzewelle ein. Die Periode mit täglichen Höchstwerten von 30 °C und mehr dauerte je nach Region sechs bis sieben Tage. Die Temperaturspitzen stiegen beidseits der Alpen meist auf 32 bis 33 °C, lokal auch über 34 °C.

Die Hitze im Vergleich

Am intensivsten entwickelte sich die Hitze auf der Alpensüdseite sowie in der West- und Nordwestschweiz. Im Süden und in der Westschweiz brachte der August die zweite längere Hitzewelle des Sommers (Abb. 2). Die erste setzte am 27. Juli ein und dauerte in der Westschweiz bis am 1., auf der Alpensüdseite bis am 2. August.

Im Vergleich mit den ausgeprägten Hitzewellen der vergangenen zwei Jahrzehnte war die Hitze im Sommer 2020 moderat und gebietsweise sogar gering, wie das Beispiel von Bern in Abbildung 2 zeigt. Herausragend ist die landesweit rund zweiwöchige extreme Hitzewelle vom August 2003 und auf der Alpensüdseite zusätzlich jene vom Juli 2015.

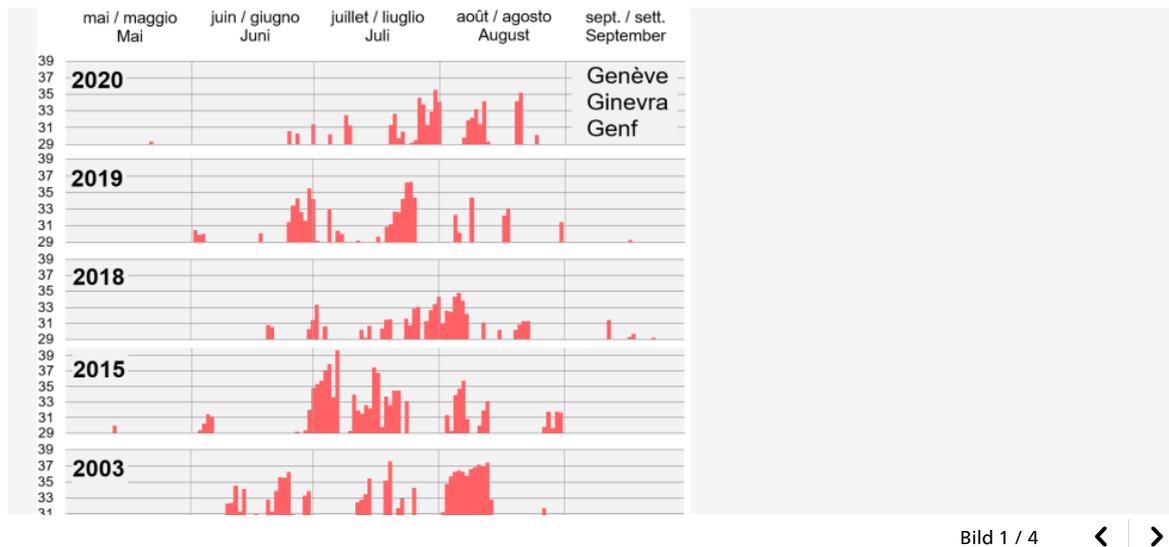


Bild 1 / 4



Abb. 2: Die Sommerhitze 2003, 2015, 2018 und 2019 im Vergleich mit dem Sommer 2020. Dargestellt sind die Tage mit einem Maximum über 29 °C.

Gewitterluft

Vom 13. bis am 18. August war in der Schweiz überwiegend aus Südwesten zufließende feuchtwarme Gewitterluft wetterbestimmend. Sie führte in mehreren Gebieten zu Gewittern mit kräftigen Niederschlägen, Hagel und Sturmböen. Einzig am 15. brachte ein flaches Zwischenhoch ruhige Verhältnisse.

Nochmals heiss

Nach einem Zwischenhoch und einer wenig aktiven Warmfront am 19. August folgten zwei weitere landesweite Hitzetage. Auf der Alpensüdseite hielt sich die Hitze vier Tage. Im Norden stiegen die Tageshöchstwerte verbreitet auf 31 bis 33 °C, in der Genferseeregion auf 34 bis 35 °C. Im Wallis gab es lokal 36 °C. Im Süden lagen die Tageshöchstwerte zwischen 30 und 32 °C.

Westströmung bringt Abkühlung

Nach dem Durchzug einer Kaltfront am 22. August mit etwas Regen im Norden und lokal kräftigen Gewitterregen im Süden, lag die Schweiz bis am 26. unter einer westlichen Höhenströmung am Nordrand des Azorenhochs. Bei recht sonnigen Verhältnissen sanken die Tageshöchstwerte auf der Alpennordseite bis am 24. verbreitet auf 22 bis 24 °C. Im Schutze der

Alpen blieb es auf der Alpensüdseite vorerst heiss mit Höchstwerten um 30 °C. Erst ab dem 24. August gab es eine leichte Abkühlung mit Tageshöchstwerten unter der Hitzegrenze von 30 °C.

Kräftiger Westwind

Angetrieben durch ein Sturmtief, das von England zur Ostsee zog, wurde die westliche Höhenströmung am 26. August kräftiger. Im Flachland der Alpennordseite gab es Westwindböen mit 40 bis 70 km/h, in Gipfellagen von 70 bis 100 km/h. Die Tageshöchsttemperatur stieg in der Genferseeregion, im Wallis und auf Alpensüdseite verbreitet wieder auf 28 bis 30 °C.

Viel Regen

Bis am 27. August blieben die Regenmengen in vielen Gebieten unterdurchschnittlich. Durchschnittliche oder überdurchschnittliche Mengen erhielten vor allem das Zentrum und der Nordrand der Schweiz.

Auf das Monatsende werden verbreitet grössere Niederschlagsmengen erwartet. Auf der Alpensüdseite und in den angrenzenden Gebieten ist sogar mit einer erheblichen Unwetterentwicklung zu rechnen.

Mit den kräftigen Niederschlägen wird die Augustsumme vielerorts über die Norm 1981–2010 steigen. Im Süden liegen die Erwartungen regional zwischen 150 und 250 % der Norm (Stand 27.8.2020). Auch auf der Alpennordseite sind gebietsweise Augustmengen um 150 % der Norm oder mehr möglich.

Fruchtreife des Schwarzen Holunders früher als normal

Im August und September reifen die Beeren des Schwarzen Holunders, in diesem Jahr im Schnitt 9 Tage früher als seit dem Beginn der Beobachtung im Jahr 1996. Im Tessin konnten reife Holunderbeeren schon ab Mitte Juli beobachtet werden und auf der Alpennordseite ab Ende Juli. Bei fast der Hälfte der Stationen lässt sich die Fruchtreife in die Klasse «sehr früh» einordnen, bei der anderen Hälfte jedoch in die Klasse «normal», dies vor allem an Standorten mit einer Fruchtreife nach Mitte August.

Für den Zeitpunkt der Fruchtreife spielt nicht nur die Sommertemperatur eine Rolle, sondern auch der Termin der Blüte. Der Schwarze Holunder blühte in diesem Jahr im Mai mit einem grossen Vorsprung von 17 Tagen auf das Mittel. Dieser Vorsprung ging nun bei der Fruchtreife zurück, da Juni und Juli an vielen Tagen nur mässige Sommerwärme brachten und sich die Sommerhitze erst ab Ende Juli richtig durchsetzte.

Reife Früchte wurden auch bei den Vogelbeeren beobachtet, an vielen Stationen sehr früh im Vergleich mit der Periode 1981–2010. Der Zeitpunkt ihrer Fruchtreife ist jedoch schwierig zu beobachten, weshalb die Beobachtungen recht stark streuen. Blühende Herbstzeitlosen wurden erst an ganz wenigen Standorten entdeckt.



Abb. 3: Neben dem Schwarzen Holunder reifen im August auch verschiedene Obstarten, wie die Zwetschgen. Laut dem Schweizer Obstverband war der Start der Zwetschgenernte ebenfalls 1 bis 2 Wochen früher als normal. Erwartet wird eine sehr grosse Zwetschgenernte. Fotos: Regula Gehrig.

Der definitive Bericht zum August 2020 ist ab dem 10. September 2020 in der Rubrik [Klimaberichte](#)  verfügbar.

► Kommentar erstellen

MeteoSchweiz ist offen für einen respektvollen Onlinedialog und freut sich über Ihre Kommentare und Fragen. [Kontaktformular](#)

Kommentare (4)

Martin D., 28.08.2020, 17:12

Hier am Vierwaldstättersee war der August moderat, auf 720m kein einziges Mal die 30 Grad erreicht, viel an Regem abbekommen, alles ist grün und es musste nicht gewässert werden.

Ein idealer Sommer hier ohne Hitzeperiode.

[Antworten](#)

Wiipuur63, 28.08.2020, 14:46

Leider wird auch jetzt wieder viel zu früh Bilanz gezogen, der Monat ist noch nicht vorbei und die letzten Tage des August werden zu kühl für die Jahreszeit! Davon ist nicht die Rede im Og. Aber das interessiert die Medien ja auch nicht, Hauptsache es können wieder eine neue „Klimaschalgeile“ und ein paar Klicks generiert werden. Das hat mit seriöser Wissenschaft nicht zu tun!

[Antworten](#)

Bernd Graber, 28.08.2020, 11:16

Guten Tag an das MeteoTeam.

Eine Frage: Wieso veröffentlichen Sie bereits am 28.8., also 3 Tage vor Monatsende, den Augustrückblick, wenn doch, wie Sie selbst schreiben, der erwartete Regen gebietsweise deutliche Auswirkungen auf die Monatsniederschlagssumme haben wird?

B. Graber

[Antworten](#)

MeteoSchweiz, 28.08.2020, 18:03

Guten Tag Herr Graber

MeteoSchweiz hat Methoden entwickelt, um einen Monat, basierend auf den vorliegenden Prognosen, bis zum Ende zu beurteilen. Mit der Herausgabe einer Monatszusammenfassung (Blogbeitrag) kurz vor Monatsende reagierte MeteoSchweiz auf ein Kundenbedürfnis. Vor allem die Medienwelt ist sehr interessiert daran, insbesondere dann, wenn die Berichtsperiode einen nicht ganz alltäglichen Verlauf nahm. Mit der Veröffentlichung einer provisorischen Fassung kurz vor Saisonende entlastet sich MeteoSchweiz. Seither ist die Zahl der Anfragen merklich zurückgegangen. In jedem provisorischen Monats-, Saison- und Jahres-Blog wird auch darauf hingewiesen, dass nach Abschluss der Berichtsperiode eine definitive Version publiziert wird.

Freundliche Grüsse

MeteoSchweiz